

„Der Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 6.

Mittwoch, den 10. Februar

1869.

Berlin, 5. Febr. Die Kreuzzeitung bringt folgende überraschende, betrübende Notiz:

Nach der vor acht Tagen erfolgten Mittheilung einer der großen Regierungen, welche Preußen befreundet sind, ist das Leben des Minister-Präsidenten v. Bismarck wiederum von Mörderhand bedroht; ein Student, aus Hannover gebürtig, wird als betraut mit der Ausführung des Attentats namhaft gemacht. Wir sind heute durch diese Nachricht erschreckt und doch von derselben nicht überrascht worden; denn nach den Verdächtigungen, Schmähungen und Anfeindungen, welche in welfischen und republikanischen Organen des In- und Auslandes gegen Preußen tagtäglich erhoben werden, muß die ausgestreute Saat des Hasses und der Lüge ihre Früchte tragen. So kann es nicht schwer sein, einem Fanatiker die Mordwaffe in die Hand zu drücken und die Verdienstlichkeit seines Verbrechens ihm begreiflich zu machen.

Wir können, wir wollen vorläufig nicht an die Begründetheit dieser Meldung glauben und nehmen deshalb an, es habe übertriebene Aengstlichkeit die Nachricht in die Welt gesetzt; ist doch jeder Mensch davon überzeugt, daß der politische Mordmord das gemeinste und nutzloseste Verbrechen, ein Wahnsinn ist. Leider läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die welfische Clique in Hiebing und — von ihrem Gelde angezogen — das ganze Geschmeiß der preußenfeindlichen Maulwürfe sich dermaßen in den Haß gegen Preußens deutschnationale Politik und besonders gegen den Leiter derselben hineinversetzt haben, daß selbst Lüge, ja grobe Fälschung zur Verfolgung der rückwärtigen Tendenzen nicht verschmäht werden.

Graf Bismarck selbst scheint von der Mittheilung wenig berührt zu sein, man sieht ihn sorglos nach wie vor zu Fuß und zu Pferde ohne jede Begleitung auf Straßen und Spazierwegen.

Berlin. Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes auf den 15. Februar, so wie das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1869.

Berlin. Der Staats-Anzeiger publicirt das Etatsgesetz für das Jahr 1869, in Einnahme und Ausgabe mit 167,536,494 Thlr. abschließend.

Der Staatshaushalts-Etat für 1869 ist, nachdem auch das Herrenhaus die Zustimmung zu demselben ertheilt hat, unterm 1. Februar vom König vollzogen und amtlich veröffentlicht worden.

Der Entwurf des Staatshaushalts war dem Abgeordnetenhaus am 6. November v. J. vorgelegt und dort, nachdem die Vorberathung bis zum 9. Januar gewährt hatte, in der Schlußberathung am 16. Januar genehmigt worden.

Im Herrenhause wurde die Vorberathung der Budgetkommission überwiesen, welche dieselbe bis zum 25. Januar erledigte. Auf Grund des von der Kommission erstatteten Berichtes fand sodann am 30. Januar die Berathung im Hause selbst statt.

Das Herrenhaus kann nach Bestimmung der Verfassung den Staatshaushalt nur im Ganzen annehmen oder ablehnen.

Die Budget-Kommission hatte jedoch auf Anlaß mehrerer Beschlüsse und Resolutionen des Abgeordnetenhauses auch Namens des Herrenhauses gewisse Erklärungen beantragt; diese besonders bilden den Gegenstand der Erörterung im Hause.

Namentlich glaubte das Herrenhaus zur Wahrung seiner Stellung die Erwartung aussprechen zu müssen, daß die Errichtung neuer Landesbehörden (wie in Hannover) künftig nicht bloß bei Gelegenheit des Budgets, sondern durch besondere, dem Landtage vorzulegende Gesetze erfolge.